

«Grammalinga» sind mehrsprachige Grammatiklernkarten, die ausgewählte grammatikalische Themen in den fünf Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch (Idiom Sursilvan) abbilden. Die gleichzeitige Sichtbarkeit der Sprachen fördert das Erkennen von sprachlichen Regelmässigkeiten, weckt die Neugier an und auf Sprachen und aktiviert bereits vorhandenes sprachliches Vorwissen. Durch den Grammatikfokus werden nicht nur Sprachfamilien und ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede induktiv entdeckt, sondern es kann der forschende Blick auf Sprache im Allgemeinen geübt werden, was wiederum die Behaltensleistungen in der Grammatik steigern kann. Die haptischen und visuellen Elemente der Lernkarten fordern die Schülerinnen und Schüler (SuS) dazu auf, die grammatikalischen Phänomene aktiv zu erforschen, und tragen so zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Sinneskanäle im Unterricht bei.

Die Grammalinga-Lernkarten werden durch begleitende Zusatzübungen und Poster, welche die Grammatikregel zusammenfassend für alle Sprachen visualisieren, ergänzt. So können die Sprachbewusstheit und die sprachspezifischen grammatikalischen Besonderheiten nachhaltig im Klassenzimmer verankert werden.

Um für die Lehrpersonen eine einfache Anbindung an die Grammatikthemen der gängigen Lehrmittel zu ermöglichen, wurde eine Lehrmittelübersicht erstellt, in der die passenden Kapitel hervorgehoben sind. Markierungssicker ermöglichen die einfache Kennzeichnung dieser Kapitel in den persönlichen Lehrmittelausgaben der Lehrpersonen.

---

## ALLGEMEINE HINWEISE

### Lehrplanbezug

Lehrplan 21

> <https://v-fe.lehrplan.ch/index.php?code=b|1|o&la=yes>

Die Lernkarten und Zusatzübungen orientieren sich an den Zielsetzungen und Hinweisen des Lehrplans 21. Im besonderen waren die folgenden Abschnitte aus dem Fachbereich «Sprachen» massgebend:

#### S. 6 «Bedeutung und Zielsetzungen – Sprachen in der Gesellschaft»

- Sprachliche und kulturelle Vielfalt
- Landessprachen und Englisch

#### S. 8 «Didaktische Hinweise – Synergien beim Sprachenlernen zwischen den Sprachfächern»

- Didaktik der Mehrsprachigkeit
- Transfer von Wissen und Strategien zwischen den Sprachen

#### S. 9 «Überfachliches und Hinweise zum 1. Zyklus»

- Hinweise zum 1. Zyklus

#### S. 10 Deutsch

- Verschränkung der Kompetenzen im Sprachhandeln
- Hören und Sprechen
- Reflexion über Sprache und Aufbau von Sprachwissen

#### S. 11 Fremdsprachen

- Kommunikative Fähigkeiten
- Bewusstheit für Sprachen und Kulturen

#### S. 13 Ergänzende Hinweise für Italienisch

- Italienisch als Wahl- oder Freifach
- Weiterführung der Didaktik der Mehrsprachigkeit

D.5.A.1 – Die Schülerinnen und Schüler können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen.

D.5.C.1 – Die Schülerinnen und Schüler können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.

FS1F/E.5.A.2 – Die Schülerinnen und Schüler können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Phänomene richten.

FS1F/E.5.D.1 – Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen in Texten erkennen und für das Verständnis nutzen sowie beim Sprechen und Schreiben anwenden.

FS1F/E.5.D.2 – Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen verstehen und mit anderen Sprachen vergleichen.

#### Hören, Lesen, Sprechen in den Fremdsprachen

Die Schülerinnen und Schüler können Strategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

### Zusatzübungen

Alle Arbeitsblätter bestehen aus folgenden Bausteinen:

- 1. Sprachen (wieder-)erkennen:** Diese Übungen fördern das Sprachbewusstsein, indem Vorwissen ausgetauscht wird und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen entdeckt werden. Zudem wird bereits vorbereitend induktiv ans Grammatikthema herangeführt. Vor der Arbeit mit der allerersten Lernkarte eignen sich als Einstiegsfragen auch zusätzliche Fragen wie: «Wie viele Sprachen kommen auf der Lernkarte vor? In welcher Reihenfolge sind die Sprachen angeordnet? Warum sind wohl genau diese Sprachen aufgeführt?» Etc. Bei mehrmaligem Einsatz der Grammatiklernkarten kann dieser Baustein nach Bedarf gekürzt oder weggelassen werden.
- 2. Sprachen vergleichen:** Das Grammatikthema wird explizit eingeführt und erstmals in den verschiedenen Sprachen verglichen.
- 3. Sprachen hören:** In diesen Übungen geht es in erster Linie darum, mit allen fünf Sprachen auf der Lernkarte in Berührung zu kommen. Gleichzeitig wird der Blick der SuS weiter auf das Grammatikthema hingelenkt. Die Audioaufnahmen bieten die Gelegenheit für einfache (Nach-)Sprechübungen. Bitten Sie Ihre SuS, die Sätze aus den Audios in allen Sprachen nachzusprechen, um ein Gehör und Gespür für die Sprachen zu entwickeln. Wenn Zeit und Motivation vorhanden sind, sollen auch allfällige Herkunftssprachen der SuS mit eingebunden werden.
- 4. Sprachen verstehen:** Die Grammatikregel wird nun erkannt und schriftlich festgehalten. Ein besonderer Fokus kann hier auch auf die Sprache(n) gelegt werden, welche sprachspezifisch unterrichtet wird (werden). Insbesondere bei jüngeren SuS gilt: Die Grammatikregeln sollen erkannt und in eigenen Worten beschrieben werden. Dabei spielt die Terminologie eine untergeordnete Rolle. Es müssen keine neuen Begriffe eingeführt werden.
- 5. Mit Sprachen spielen:** Zuletzt üben die SuS die erlernte Grammatik noch einmal spielerisch im mündlichen Austausch. Die Spiele können stärker oder weniger stark mehrsprachig gestaltet werden.

### Differenzierung

- Je nach Schulstufe und Klassenniveau können insbesondere die Aufgaben der Bausteine 1, 2 und 4 stärker oder weniger stark von der Lehrperson angeleitet und im Plenum gesammelt oder in der Gruppe notiert werden.
- Für die Aufgaben zur Formulierung der Grammatikregeln (siehe Tabelle unten) eignet sich je nach Kompetenzstufe ein Lückentext besser. In den Lösungen zu den Arbeitsblättern sind mögliche Lücken durch Fettschreibung der Füllwörter gekennzeichnet.
- Für jede Aufgabe auf den Arbeitsblättern wird mit den folgenden Piktogrammen ein Vorschlag zur Sozialform und zur Art der Aufgabe gemacht. Die Aufgaben können und sollen nach Einschätzung der Lehrperson an das entsprechende Klassenniveau angepasst werden.

Sozialform:



Einzelarbeit



Partnerarbeit



Gruppenarbeit

Art der Aufgabe:



markieren/anstreichen



sprechen



notieren



hören



spielen



lesen

### Weitere passende Onlinere Ressourcen

321-Sprachen lernen mit dem Schweizer Fernsehen:  
<https://321via.ch/>; <https://321-partez.ch/>; <https://321-los.ch/>

L'italiano nella classe:  
<https://www.italianosubito.ch/>

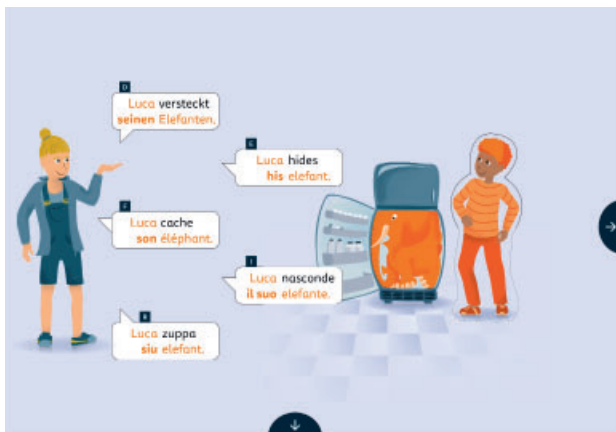
Babulins – Lia Rumantscha:  
<https://apps.apple.com/ch/app/babulins-lia-rumantscha/id1290804547>

<http://rambatrix.ch/>  
<http://chapeschas.ch/>

### Tabelle: «Grammatikregel»

Arbeitsblatt	Aufgabe Nr.
Possessivpronomen	6
Verneinung	5
Syntax	7
Zahlen	10
«mit» und «ohne»	8
Adjektive	9

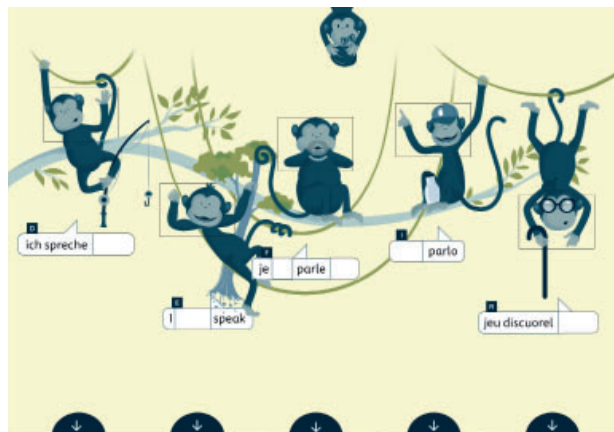
THEMENSPEZIFISCHE HINWEISE



**Lernkarte Possessivpronomen**

Das Pronomenquiz am Ende der Zusatzübungen kann auch mehrsprachig durchgeführt werden.

Gut geeignet, wenn auch etwas aufwendiger sind kurze Reportagen über Mitschüler:innen oder Familienmitglieder (schriftlich oder mündlich vorbereitet), in denen über verschiedene wichtige Gegenstände/Besitztümer der jeweiligen Person berichtet wird (z.B. sein/ihr Lieblingsessen, Lieblingstier, Lieblingslied, Automarke, Geschwister, Freunde ...)

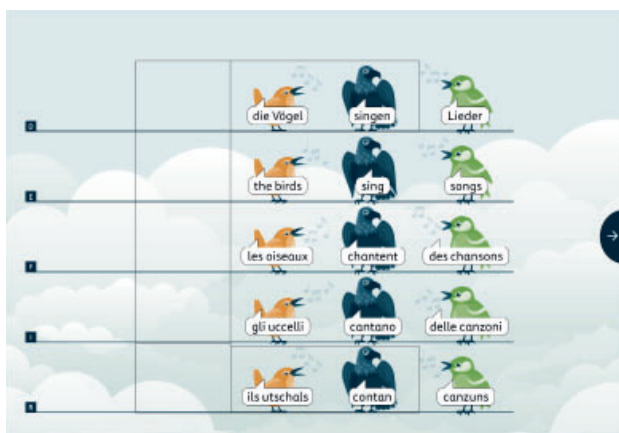


**Lernkarte Verneinung**

Die Sprachwahl kann bei der letzten Zusatzübung «Stars» auch eingeschränkt oder die Übung komplett einsprachig durchgeführt werden.

Eine weitere Möglichkeit, die Verneinung in verschiedenen Sprachen zu üben, ist, lustige Klassenregeln (Schulregeln, o.Ä.) gemeinsam zu formulieren:

- In dieser Klasse ...
- ... schreiben wir nicht auf die Wände.
- ... liegen wir nicht unter den Tischen.
- Etc.



**Lernkarte Syntax**

Die Geschichte des Zaunkönigs ist in praktisch allen europäischen Nationalliteraturen vertreten und somit in vielen verschiedenen Sprachen (z.T. in leicht abgeänderter Form) im Internet zu finden.

Ebenso wird der Zaunkönig in vielen Sprachen als «König der Vögel» bezeichnet, so z.B. auch auf Polnisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, aber auch Japanisch.

Die SuS können die Bezeichnung des Zaunkönigs und deren Etymologie sowie die Geschichte in ihren Herkunftssprachen oder den Schulsprachen recherchieren und damit weiteren authentischen Texten begegnen und diese verarbeiten.

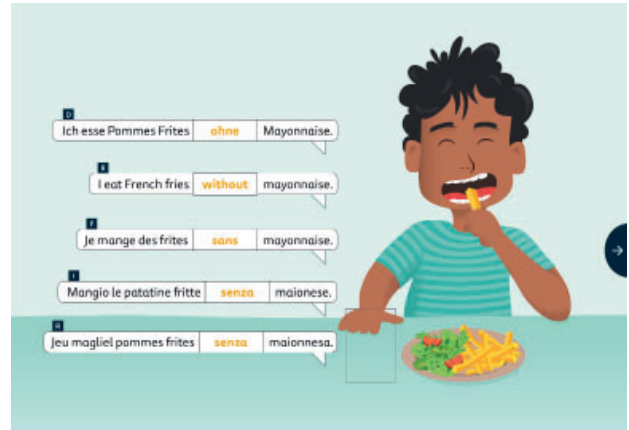
THEMENSPEZIFISCHE HINWEISE



**Lernkarte Zahlen**

Beim Spiel am Ende kann der Fokus auf der in der Schule gelernten Fremdsprache liegen oder aber stärker mehrsprachig sein: So können die SuS auch ermuntert werden, möglichst viele verschiedene Fremd- und Herkunftssprachen zu verwenden.

Gut geeignet sind für dieses Thema auch bekannte Spiele, wie Lotto oder Würfelspiele. Z.B. können die Kinder mit zwei Würfeln Zahlen erwürfeln und nennen. Dabei wird jeweils ein Würfel für die 10er gewürfelt und ein Würfel für die 1er. Das Spiel kann sowohl gegeneinander (wer nach drei, vier, fünf ... Würfeln die höchste Gesamtsumme erwürfelt hat, gewinnt) oder miteinander (das Team, welches in zehn Würfeln die meisten verschiedenen Zahlen richtig ausspricht, gewinnt) gespielt werden.



**Lernkarte «mit» und «ohne»**

Weitere Übungen für die Kinder könnten sein:

- Ein Restaurantmenu lesen oder entwerfen: Hamburger (mit/ohne Zwiebeln, Gurken, Käse ...), Kebab (mit/ohne ...), Pizza (mit/ohne ...), Heissgetränke (mit/ohne Zucker, Milch, Koffein ...), traditionelle Gerichte wie «Älplermagronen» (mit/ohne Zwiebeln, Apfelmus ...) etc. eignen sich besonders gut, um die Teilungsartikel zu üben. Ein Menu kann z.B. im Internet gesucht werden.
- «Restaurant» spielen  
Z.B. «Guten Tag, was darf ich Ihnen bringen?» «Ich hätte gerne einen Kaffee.» «Sehr gerne, möchten Sie den Kaffee mit oder ohne Zucker?» «Gerne mit Zucker. Und ich trinke ihn auch mit Milch.»



**Lernkarte Adjektive**

Der französische Satz auf der Lernkarte und in den Beispielsätzen von Aufgabe 9 der Zusatzübungen ist korrekt, entspricht aber nicht der gebräuchlichsten französischen Formulierung («Je suis le monstre, le plus grand du monde!»). Mit der gewählten Formulierung soll jedoch die Vergleichbarkeit der Steigerung selbst verbessert werden.

Aufgabe 12 der Zusatzübungen ist eher für ältere Schülerinnen und Schüler gedacht, Aufgabe 13 (Gegenstände in den richtigen Proportionen zeichnen) richtet sich insbesondere an jüngere Schülerinnen und Schüler.

Gut geeignet sind für dieses Thema auch bekannte Quartettspiele, idealerweise zu Themenbereichen, für die die Kinder bereits über ein Grundvokabular verfügen (z.B. Alltagsgegenstände, Essen, Sport, Tiere ...). Die Idee kann auch auf vorhandene Materialien wie ein Tiermemory oder Tierbilder aus dem Lehrmittel, übertragen werden.

Eine weitere Idee ist das gemeinsame Erstellen eines Klassenspiegels: Was kann welches Kind besonders gut? Z.B. «Lisa rechnet schneller als alle anderen in der Klasse.» oder «Luca ist der genaueste Zuhörer der Klasse.» Ein solcher Spiegel könnte in Gruppen oder im Plenum erarbeitet werden, verschriftlicht oder gestalterisch umgesetzt werden (und mündlich kommentiert).